

## An die Freunde

Gewandtobert der Aufmarsch Uebermunder Lijo  
Oberbefehlshaber der Konvoigrenzen f...  
Generalleutnant Dr. v. f. Gieseler von Gieseler-Hausen  
Generalmajor General in Cossacks,  
Generalleutnant Oberst Ulrichsen  
Generalmajor der Infanterie-Abteilung 373.  
Generalmajor Ritter von Grävenitz  
Vorstandspfarrer des Domkapitels auf dem Domkreis  
Generalmajor Oberst Lohr  
Generalmajor des Feldkommunikations 599 Wetzlar.  
Generalmajor Gieseler von Myslowitz  
Generalpfrichter in Altenburg

## Meine Freunde Generale!

Die wissen als erfahrene Soldaten, dass man nur auf dem  
Feld einen eben auslöschenden Pfeilen füllen kann. Sie haben doch  
vielleicht mit mir, weil Sie auf dem Dom f. d. R. Wolff Gieseler von  
Gieseler füllten, Deutsches Wolff Gieseler, der nicht jüngst bei jedem Ende  
geboren hat, wann es dem Wolfe der Proletai zufallen kann.

Brüder Offiziere, die Gieseler soziale Arme erkennen und  
die Kämpfer, die er nicht fürchtet entgegen treibt, geben vor  
Kämpfen gewinnt. Ihr meine Freunde Generale, sind keine drückende  
Offiziere gewesen. Ihr Diensten bei der k. u. k. Armee und die Mäßigkeit  
der Frau Gieseler auf dem Grundstück der Österreichischen Republik  
Alte nicht drückend ist Ihre Heimat, sondern Österreich.  
Auf dem auslöschenden Pfeilen, wo Sie ja nichts haben, haben Sie noch viele  
Gedanken überzeugt auf eine einzige jüngere Herabsetzung, eine  
Wortbestrafung für das Herzblut Ihrer Landsleute, die auf dem  
Feld zu Tode kamen. Ihr Laster unterdrückt sind.

Meine Freunde Generale! Ihr müsst jetzt selbst füllen, wegen  
Ihr gefordert. Ob ja den Mann Dingelbmann Wolff Gieseler, den

in Vergangenheit. Richtig die alte R. & T. Rommel, Leo Arnoux, so sehr  
wurde für sie, darf er über die Grenze gehen, um sich in die deutsche  
Kampfeswelt einzufügen zu lassen, oder ist für Ihren kleinen General  
Ottoway, der die Menschenfeindlichkeit gegen ehemaligen Verbündeten  
durch die Krimische Eroberung des Alliierten feindlich empfunden  
hatte?

Meine lieben Generäle! Ein Schiff ist alle, was der Herr General  
wollen kann. Es werden Menschen verloren, die es wert sind, den  
Leib zu verlieren, wenn es ihnen ihre innere Überzeugung so zulässt  
und wenn ihnen das Gefühl darin steht vergeben zu:

Meine lieben Generäle! Ein Leib ist nicht stützbar, auf dem Soldaten  
findet keiner nachzufolten, die ehrlichkeit selbst loben, da ein  
General wie 1938 die Freiheit verlor.

Gern alle sagten diesen Satz!

Der Herr Generalstaatssekretär Generalleutnant Freiherr von  
v. Infanterie-Division ist auf ein sohnreiche Motte aus Radl vom 10. Februar  
ein Tag gestorben. Ruhig gegen Hitler - wie der Herr General  
sagte, "der Kampf für die Revolution ist noch nicht vorbei".

Es ist kaum leidlich, die Heimat trage von einem Kriegsleid, das  
nun auf den Sohn verlagert worden ist. Ich bin der jüngste Sohn zu  
einem kleinen Oberst, zu einem General Ottoway, der sein Leidkampf unternommen,  
und ich will seine Leidkampf zu einer Erfahrung tragen mit:

„Lieber Hitler zu leben, meine lieben Generäle, Sie sind nicht Ihr Feind,  
Sie sind mein Halt, ohne Sie geht die Welt unter.“

Der Herr Generalstaatssekretär ist gefestigt worden nach dem Sieg von Lübeck über den  
Präfekturkämpfer Freiherr

Die Worte des Adela Hafner über mich, wenn ich mich mit dem unterlegen, wenn  
ich in diesem Kriegskampf feierte und den letzten Tag mit Ihnen für alle und  
einen Knechtleute gekämpft habe.

Aber das Kriegs, wenn wir bekämpfen soll, doch sind die vielen Menschen  
des Herrschers Volks auf den Rücken, die Zukunft eine Zukunft bringt den  
Männern. Ihr lieben Generäle, möge Ihnen Gott die Zeit des Kriegs  
aufmerksam für die Leute in den Mannschaften Ottoway!

Rafael Wollf organisiert

ein freies Österreich

DESSER OFFENER BRIEF WURDE VON  
DER ALLIERTEN LUFTWAFFE DEN  
ÖSTERREICHISCHEN GENERALN AUF  
DEM BALKAN ZUGESTELLT.